

Klaus J. Bade (Hrsg.): Deutsche im Ausland — Fremde in Deutschland, Migration in Geschichte und Gegenwart, C. H. Beck Verlag, München 1992, 542 Seiten, DM 68,-

Das Gespenst einer neuen „Völkerwanderung“ weckt Alpträume in Deutschland. Als bedrohliche Ausnahmesituation erlebt die Gegenwart aber nur derjenige, der die Geschichte nicht kennt.

Das von Klaus J. Bade herausgegebene Buch analysiert in Beiträgen von 33 Fachwissenschaftlern umfassend und anschaulich die historischen Bedingungen von Ein- und Auswanderungsbewegungen, liefert eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation und versucht, eine Perspektive für die Gestaltung der Zukunft aufzuzeigen.

Der erste Teil des Buches folgt den deutschen Auswanderern in Europa und nach Übersee. Verschiedene Aufsätze behandeln die Emigration nach Osten (Siebenbürger Sachsen, Banater Schwaben, Wolga-Deutsche) und Richtung USA, die im 19. Jahrhundert zum Massenexodus answoll, aber auch nach Kanada, Lateinamerika, Australien und Neuseeland.

Im zweiten Teil geht es um die Wanderungsbewegungen in umgekehrter Richtung. Die historische Spannweite reicht hier vom Schicksal der Sinti und Roma über die Glaubensflüchtlinge der Neuzeit, die „Ruhrpolen“ und „ausländischen Wanderarbeiter“ bis hin zu den zwangsweise verschleppten Arbeitssklaven im faschistischen Deutschland.

Auch die Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit werden bilanziert: die Integration von Vertriebenen und Flüchtlingen nach 1945, der Wandel von der „Gastarbeiterfrage“ der 60er Jahre zum Einwanderungsphänomen der 80er Jahre mit den Reizthemen Asyl, Übersiedler und multikulturelle Gesellschaft.

Allein durch seinen Umfang und die Vielfalt der angesprochenen Themen schon so etwas wie ein Standardwerk, übersichtlich gegliedert und interessant zu lesen.

Christian Fischer

